

Weihnachtsgottesdienst

»Der Friedefürst«

DSDM 24/12

Weihnachtsgottesdienst

Gottesdienstteam aus Lehrkräften und SuS

Bibel, Gesangbuch, Karten mit Friedensgrüßen

Gottesdienst | Weihnachten | Frieden | Friedefürst | Jesaja 9,1-6

Begründung

In Zeiten wie diesen, wo sich Konflikte überall auf der Welt zuspitzen und Lösung nahezu unmöglich scheinen, braucht es einen Gottesdienst in der Vorweihnachtszeit, bei dem es um den Frieden in der Welt, in Europa, in unseren Familien und in unseren Herzen geht.

Aus diesem Grund haben sich die Schülerinnen unserer Mädchenschule schon die gesamte Adventszeit mit diesem Thema befasst und im Vorfeld des Gottesdienstes Karten mit Sprüchen zum Thema »Frieden« sowie mit persönlichen Friedensgrüßen gestaltet. Sie wussten, dass diese Karten im Gottesdienst an andere Schülerinnen verteilt werden. Zum Teil entstanden liebevoll gebastelte kleine Kunstwerke. Manche fertigten mehrere Karten an, die nach dem Gottesdienst an unsere Schulsekretärinnen, Hausmeister, Ganztagsbetreuerinnen usw. verschenkt wurden.

Unsere Gottesdienste enthalten immer eine Aktion, bei der alle Schülerinnen im Gottesdienst mitmachen. Für den Weihnachtsgottesdienst haben sich Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe einen einleitenden Friedenstext ausgedacht und diesen in verteilten Rollen vorgetragen. Anschließend erklärten sie der Schulgemeinde, dass alle zu zweit mit ihren Armen oder nur mit den Händen gemeinsam ein Herz formen sollten. Die Kirchenreihen rückten zusammen und die Schülerinnenpaare bildeten Herzen. Alle wurden einbezogen, machten mit und fühlten sich persönlich angesprochen. Ein schönes, friedliches und herzliches Bild gab das ab. Glaube, Liebe und die Hoffnung auf Frieden - das hat unser Gottesdienst in der Vorweihnachtszeit vereint. Denn Frieden ist und bleibt eine Herzensangelegenheit!

Pfarrerin Bianca Babucke, Dr. Katrin Kunert, Pfarrer Tobias Müller

Materialindex

M1	Anspiel	»Sehnsucht nach Frieden«
M2	Lesung	Jesaja 9, 1-6 https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/ISA.9

M3	Dialogpredigt	»Der Friedefürst«
M4	Friedensmeditation	einleitender Meditationstext der 8. Jahrgangsstufe für die Aktion »Frieden als Herzensangelegenheit«
M5	Fürbitten	Fürbitten
M6	Segen	»Den tiefen Frieden wünsche ich dir« http://wortundweg.at/index.php/texte/seggen/109-den-tiefen-frieden-wuensche-ich-dir

Ablauf des Gottesdienstes

	Ausführende	Mat
Musik	Musiker/ Organist	
Begrüßung	Lehrkraft	
Lied »Mache dich auf« (als Kanon)	alle	EG 539
Anspiel »Sehnsucht nach Frieden«	4 SuS	M1
Lied »Tochter Zion« (1. und 2. Strophe)	alle	EG 13
Lesung »Jesaja 9, 1-6«	Lehrkraft	M2
Lied »Macht hoch die Tür« (1. und 2. Strophe)	alle	EG 1
Dialogpredigt »Der Friedefürst«	2 Lehrkräfte + 2 SuS	M3
Lied »Ich steh an deiner Krippe hier« (1. und 2. Strophe)	alle	EG 37
Aktion »Frieden als Herzensangelegenheit« Vortrag des einleitenden Meditationstextes durch die SuS, anschließend werden von allen Gottesdienstteilnehmern große oder kleine Herzen mit den Händen geformt	3 SuS, alle	M4
Fürbitten	SuS	M5

Vaterunser	alle	
Lied »Stern über Bethlehem« (1. – 4. Strophe)	alle	EG 545
Segen	Lehrkraft	M6
Musik	Musiker/ Organist	
AM AUSGANG: selbst gestaltete Karten mit Friedensgrüßen verteilen	SuS	

Wir bedanken uns herzlich bei allen Rechteinhabern für die Genehmigungen, ihr Material in diesen Entwurf mit aufzunehmen. Trotz aller Bemühungen ist es uns bei den Recherchen nicht in allen Fällen gelungen, die Urheber ausfindig zu machen. Sollten Fremdrechte bestehen, bitten wir die Rechteinhaber, uns zu benachrichtigen.

M1 | Anspiel

Vier SuS sprechen aus verschiedenen Richtungen des Kirchenraumes.

Von rechts:

Ich öffne mein Handy und sehe nur Diskriminierung, Krieg und Hass. Menschen, die ihre Heimat verlieren. Die ihr Leben verlieren. Die Welt kann so ekelhaft sein. Es ist einfach nur schrecklich, was Menschen sich gegenseitig antun!

Von links:

So oft höre ich von Ausbeutung, Unterdrückung und Armut. Der Wohlstand ist so ungleich verteilt. Viele Menschen bekommen einfach keine Chance!

Von hinten:

Die Menschen zerstören die Natur, ihre Umwelt, den Lebensraum von Menschen und Tieren und wollen immer noch mehr. Wir denken immer noch, so schlimm kann es nicht kommen, aber es ist bereits schlimm! Warum schauen die Menschen nicht auf die wesentlichen Dinge? Dabei ist eine Zukunft ohne Zukunft für die Umwelt keine Zukunft für uns!

Von vorne:

Jede Woche Schulaufgaben, Stegreifaufgaben, Abfragen! Für was soll ich das alles lernen!? Der Zeitdruck wird immer größer. So viele werden krank davon! In mir kommen Selbstzweifel auf. Ich habe Angst! Schaff ich das alles überhaupt?

Von rechts:

Ich sehne mich nach Frieden, nach Ruhe, nach Akzeptanz, nach Versöhnung!

Von links:

Ich sehne mich nach Frieden und Gerechtigkeit und dass die Menschen sich gegenseitig helfen und unterstützen!

Von hinten:

Ich sehne mich nach Frieden und einer schönen und nicht kaputten Welt, nach einer sicheren, beständigen Zukunft für Menschen und Tiere!

Von vorne:

Ich sehne mich nach Frieden und Freiheit und dass ich keine Angst und keine Zweifel mehr haben muss, sondern selbstbewusst leben darf! Dass jeder erkennt, wie einzigartig und wertvoll wir alle sind!

M3 | Dialogpredigt »Der Friedefürst«

Personal

A = Lehrkraft 1

B = Lehrkraft 2

S1 = Schüler 1

S2 = Schüler 2

Dialogpredigt

A steht alleine vorne am Lesepult, B sitzt am Platz, beginnt irgendwann etwas zu suchen.

A: Boah, das wäre schön! So ein »Frieden ohne Ende« wie in dem Text aus dem Jesajabuch vorhin! Wenn alle Menschen auf der ganzen Welt in Frieden leben könnten, überall! Nirgendwo mehr Krieg oder Gewalt! Keiner müsste sich mehr fürchten, keine Angst mehr, keine Schreie... (Seufz) Wenn ich sehe, wie es auf unserer Welt aussieht, schnürt mir das richtig die Kehle zu. Die schrecklichen Bilder bekomme ich dann gar nicht mehr aus dem Kopf. Zu was Menschen fähig sind! ... Und ich kann nichts tun, ich fühle mich so hilflos! ... Klar, wir können zum Beispiel die Menschen der Ukraine unterstützen oder gegen Antisemitismus kämpfen und ich finde das wirklich wichtig. Aber eigentlich bräuchte es viel mehr! Eigentlich bräuchte es ... es bräuchte einen, der kommt und wirklichen, echten Frieden bringt! So einen »Friedefürst«. Einen, der macht, dass alles gut wird! Frieden ohne Ende, ohne Begrenzung, für alle, überall: Frieden in der Ukraine, Frieden in Israel und im Gaza, Frieden im Jemen, in Afghanistan, im Iran, im Niger ... !!

B sucht immer hektischer, im ganzen Altarraum. A schaut zunehmend irritiert, macht dabei aber mit ihren/seinen Überlegungen weiter.

A: Die Menschen warten schon so lange darauf. Der Text des Jesaja ist ja schon über 2500 Jahre alt... Und dabei schaffen wir Menschen es oft nicht mal in unserem engsten Bereich wirklich in Frieden zu leben mit den Menschen, mit der Umwelt, der Natur, ohne Streit, ohne Ausbeutung und Zerstörung, ohne dass wir uns gegenseitig verletzen, abwerten, klein machen, verurteilen ... (Zu B:) Jetzt langsam nervst du mich! Was machst du denn da immerzu!! Merkst du nicht, dass das stört?

B: Ich kann meine Sachen nicht finden!

A: Wie deine Sachen?

B: Na, was ich gleich sagen soll.

A: Du hast deine Unterlagen nicht dabei?! Das glaub ich jetzt nicht!

B: Ich finde sie schon noch!

A: Das macht mich jetzt echt sauer! Ich habe dir angeboten, dass ich es für dich ausdrücke, aber nein, du meinst, du machst das selbst noch. Klar, auf den allerletzten Drücker!! Und jetzt stehen wir da! Das ist so peinlich, so unnötig!

B: Hey, jetzt beruhig dich mal wieder! Ich weiß schon ungefähr, was ich sagen will.

- A:** Ungefähr?! Das will ich sehen!! ... Du bist echt so ein Chaot!
- S1:** Wollen Sie jetzt vielleicht weitermachen?!
- A:** Das würden wir gerne, wenn der werthe Herr hier endlich bereit wäre!
- S1:** Aber merken Sie nicht, dass Sie ... (wird von **B** unterbrochen).
- B:** Ha! Ich hab´s!!! Ich hab´s! Wusst ich´s doch! ... Ich bin bereit!
- A:** Und ich bin jetzt voll raus! Und das bei so einem ernsten Thema!
- B:** Jetzt schmoll doch nicht so... Es tut mir leid.
- A:** Na gut... Und mir tut leid, dass ich so aufbrausend war. Wir sind vielleicht alle hier ein wenig dünnhäutig. Es ist alles viel im Moment. Der Arbeitsstress, die Situation in der Welt, die einen voll runterzieht, dann soll alles vorbereitet werden für das Fest, ich habe noch nicht mal angefangen mit dem Geschenkebesorgen! Man ist einfach so unglaublich angespannt... Deswegen ist es eben auch so ... ANSTRENGEND ... wenn JEMAND ... wenn etwas nicht klappt.
- B:** Ja, aber du hast ... (wird von der Schülerin unterbrochen).
- S1:** Hallo!!!!!!!!!!!!??
- S2:** Sie brauchen den Friedefürsten wohl selber!
- B:** Oh, ... du hast wahrscheinlich recht!
- A:** Das ist so wahr! ... Ich glaube, wir brauchen den Frieden in uns selbst genauso dringend! Stell dir vor, es wäre Frieden in der Welt, aber in uns drin wäre Unfrieden – wir würden uns weiter so hetzen und stressen und streiten! Dann wäre auch nicht wirklich Frieden.
- B:** Vielleicht gäbe es nicht so viel Krieg, wenn wir Menschen mehr inneren Frieden hätten, zufriedener sein könnten.
- A:** Ich glaub nicht, dass das so simpel ist. Wir lösen unsere Probleme nicht allein dadurch, dass wir mal ein bisschen zufriedener sind. Das ist doch genau der Betrug des Weihnachtsgesülzes, das man überall hört: Seid lieb zueinander, seid friedlich! Als würde so ein bisschen Weihnachtsstimmung alles lösen.
- B:** So hab ich das auch nicht gemeint. Nur denke ich, dass wirklicher innerer Frieden uns tatsächlich auch nach außen friedlicher, friedvoller macht. Weil wir dann nicht mehr so um uns selbst kreisen und uns dann nicht mehr so wichtig nehmen müssen. Dadurch werden wir fähig wirklich menschlich, mitmenschlich zu sein in dem Bereich, in dem wir leben, mit den Menschen in unserem Umfeld. Das ist doch ein Anfang! Aber ich kann diesen inneren Frieden natürlich nicht herbeizaubern oder mit Weihnachtsliedern herbeisingen. - Obwohl das Singen schon gut tut!
- A:** Deshalb haben die Menschen diesen Friedefürsten herbeigesehnt! Den einen, der die Welt und sie selbst verändert.
- B:** Ein altertümlicher Begriff, Friedefürst. So würden wir es heute vielleicht nicht mehr sagen...
- A:** Vielleicht einfach Friedensbringer?

- B:** Friedensbringer? Ja. Vielleicht. ... Jedenfalls glaube ich, dass das wirklich nur eine Person sein kann, die von Gott kommt. Nicht einer, der sich selbst zum Friedefürst oder Friedensbringer macht! Sonst haben wir ganz schnell nur einen Diktator! Einer, der über alle bestimmt und am Ende nur seine eigene Macht sucht! Das ist dann auch kein wirklicher Friede. Nein – am besten jemanden, der ganz unscheinbar ist, einer, der gar nicht selbst weiß, dass er es ist!
- A:** Wie ... wie so ein Baby! Klein und schwach und hilfsbedürftig! Unscheinbarer geht es gar nicht!
- B:** Genau! Geboren nicht in einem Palast, nicht als Kind von wichtigen Leuten, sondern an einem Ort abseits vom Weltgeschehen, arm, heimatlos ... Ich glaube, deshalb hat Lukas die Geschichte der Geburt Jesu so erzählt. So unscheinbar kommt der Retter, der den Frieden bringt, dass es anfangs nur irgendwelche Hirten mitbekommen.
- A:** Wenn ich Jesus als Kind in der Krippe liegen sehe, dann berührt mich das. Irgendwo tief drinnen. So klein und verletzlich... So war ich selbst mal und (um ehrlich zu sein) fühle ich mich manchmal immer noch so. Dann fühle ich mich klein, schwach und unwichtig. Was kann ich denn schon groß ändern? Wenn ich dann dieses Baby anschau, tröstet mich das: Ich bin mit meinen Selbstzweifeln und der Unsicherheit und Angst nicht allein. Da ist jemand, der kennt das auch. Dadurch wird es leichter. Und irgendwie friedlicher in mir selbst...
- S1:** Wenn es nicht gerade schreit, das Baby!
- S2:** Weil es Hunger hat oder die Windeln voll!
- A:** Klar, das ist eben so mit Babys. Die haben Bedürfnisse, die brauchen uns! ... Und ist das nicht auch ein ganz wichtiges, stärkendes Gefühl: zu spüren, dass wir gebraucht werden. In seiner Gegenwart können wir uns groß fühlen, nützlich.
- B:** Der kleine Friedensbringer braucht uns. Und der Friede, der braucht uns auch. Der Friede, den wir uns so sehr wünschen und den wir in seiner Gegenwart spüren, der braucht uns. Ohne uns wird es nicht gehen. Doch genau das traut Gott uns auch zu!
- A:** Jesus hat das in seinem Leben auch später immer wieder deutlich gezeigt! Einerseits: Ich bin ganz da für euch. Andererseits: Auf euch kommt es an! »Ihr seid das Licht der Welt!□
- B:** »Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.□
- A:** Frieden stiften ... Da muss ich mal überlegen, wie das bei mir aussehen kann...
- B:** Vielleicht ist das wie mit dem Baby. Ganz im Kleinen anfangen. Menschen liebevoll beglücken, sich für sie interessieren – wie es ihnen wirklich geht, für andere da sein und sich für sie einsetzen.
- A:** Mhm, das klingt irgendwie schon leichter. Trotzdem habe ich ziemlich Respekt davor. Wenn man es selbst schaffen muss.
- B:** Du würdest lieber drauf warten, dass einer kommt und es für dich richtet, stimmt´s?
- A:** Ja... Ehrlich gesagt schon... Ich fühle mich nicht stark genug dafür...
- B:** Dann schau nochmal in die Krippe! ... Ganz klein und gar nicht stark ist der Friedensbringer. So stark bist du längst!
- A:** Oh ja! Amen.

M4 | Friedensmeditation

Schüler 1

Pax, peace, paix, paz, pax, mir, schalom, salam = Frieden

Unter Frieden verstehen wir einen heilsamen Zustand der Stille und Ruhe, die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung, das Ende aller Kriege. Frieden ist das Ergebnis der Achtsamkeit, Tugend, der »Friedfertigkeit« und damit verbundener Friedensbemühungen.

Schüler 2

Horcht in euch hinein. Schließt eure Augen!

Sag mir, was glaubst du, wo Frieden beginnt?

Frieden ist vielseitig, Frieden ist eine innere Ruhe. Er kann politisch sein, er kann zuhause sein, er kann in der Schule sein. Frieden ist gegenseitige Toleranz. Frieden kann man überall umsetzen, aber du musst einmal damit anfangen.

Schüler 3

Frieden kommt von Herzen, denn Frieden ist eine Herzensangelegenheit. Öffnet eure Augen langsam wieder, sucht euch einen Partner und formt gemeinsam ein Herz.

Frieden kommt aus dem Herzen, denn Frieden ist eine Herzensangelegenheit!

M5 | Fürbitten

Herr, wir bitten dich um Frieden in der Welt.
Schenke den Opfern von Ausbeutung und Krieg Hilfe und Unterstützung.

Herr, wir bitten dich für die Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Schenke ihnen neue Kraft und neuen Mut.

Herr, wir bitten dich für Menschen, die in Hunger und Armut leben.
Schenke ihnen Hilfe und Hoffnung.

Herr, wir bitten dich für alle Christen in der Welt.
Schenke ihnen und uns Toleranz sowie ein friedliches Miteinander mit allen Menschen.

Herr, lass uns all die Menschen nicht vergessen, denen es nicht so gut geht wie uns. Die – wie Maria und Josef – ohne Obdach und Heimat sind.

Herr, wir bitten dich für unsere Familien.
Schenke uns allen ruhige Tage voller Freude und ohne Streit.

Herr, wir bitten dich um besinnliche Weihnachtstage.
Schenke uns allen erholsame Ferien.